

Klimaschutz-Beirat Göttingen



Klimaschutz-Beirat Göttingen Hiroshimaplatz 1-4 37083 Göttingen

Anfrage des beratenden Mitglieds
im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz
und Mobilität, Nils König
zur Sitzung am 28.2.23

Kontakt	Klimaschutz-Beirat Göttingen c/o Stadt Göttingen 65.01 Klimaschutz und Energie Hiroshimaplatz 1-4 37083 Göttingen
e-mail	klimaschutz@goettingen.de
Telefon	0551 400 3939
Vorsitzende	Herr Nils König Frau Claudia Leuner-Haverich Herr Marco Lange Frau Nora Kern

Datum

21.2.23

Betrifft: Haushaltsanträge des Klimaschutz-Beirates und Vorschläge für an die Fraktionen gerichtete Haushaltsanträge

Anfrage:

Im letzten Jahr hat der Rat beschlossen, dass zu den Haushaltsberatungen dem Klimaschutz-Beirat i(KSB) in einer Sondersitzung mit den Fraktionen des Rates die Möglichkeit gegeben wird, Vorschläge für Haushaltsanträge im Bereich Klimaschutz vorzulegen, insbesondere zu Themen aus dem Bau- und Personalbereich, da der KSB keinen Sitz in den zugehörigen Fachausschüssen hat, um dort selber Anträge zu stellen.

In 3 AG-Sitzungen (Mobilität, Energieerzeugung, Bauen) und einer Sondersitzung des KSB hat der KSB eine Reihe von Anträgen erarbeitet und beschlossen, da aus Sicht des KSB deutlich mehr Maßnahmen nötig sind, um das vom Rat beschlossene Ziel der Klimaneutralität bis 2030 auch nur annähernd zu erreichen. Diese Vorschläge wurden den Fraktionen am 30.1.23 in der angesprochenen Sondersitzung vorgetragen in der Hoffnung, dass die Fraktionen die Anträge übernehmen.

Das Haushaltsbündnis aus CDU, SPD und FDP hat daraufhin zur Ratssitzung am 17.2.23 eine Ratsanfrage gestellt, was denn die Verwaltung von den Antragsvorschlägen des KSB hält. In Antwort der Verwaltung (siehe Anlage) werden nahezu alle Anträge als mehr oder weniger unnötig oder nicht sinnvoll abgewiesen.

Abgesehen davon, dass die Verwaltung in der letzten Umweltausschuss-Sitzung nicht einmal die Frage beantworten konnte, wo denn die von der Oberbürgermeisterin genannten 10 neuen Stellen im Bereich Klimaschutz tatsächlich angesiedelt sind und abgesehen davon, dass der Bau- und Umweltdezernent der Stadt Mitglied des KSB ist und somit die jetzt in der Antwort der Verwaltung enthaltenen Informationen im KSB bei den Beratungen hätte einbringen können, stellt sich dem KSB die Frage, ob ohne die vom KSB in den Anträgen geforderten Stellen und zusätzlichen Haushaltsmittel die Klimaziele erreicht werden können.

Wir fragen deshalb die Verwaltung zu ihren Antworten auf die erwähnte Anfrage:

Zu 1 :

Wie soll der derzeit bestehende Beratungsstau bei der Energieagentur (aktuelle Wartezeiten für Beratungstermine fast 1 Jahr!) abgebaut werden, wenn nicht deutlich mehr Geld für Personal, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit bei der Agentur zur Verfügung stehen wie vom KSB beantragt?

Zu 2.:

Laut Klimaplan muss zur Erreichung der Klimaziele die Sanierungsrate von ca 1% pro Jahr auf mind. 4 % gesteigert werden. Dies gilt auch für die städt. Gebäude, zumal die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen muss.

Wie hoch ist die aktuelle Sanierungsrate bei den städt. Gebäuden und wieviel Geld pro Jahr und zusätzliches Personal ist nötig, um eine Rate von 4 % ab nächstem Jahr zu erreichen?

Zu 3.:

Laut Klimaplan muss zur Erreichung der Klimaziele in der Stadt Göttingen der Ausbau der Photovoltaik im Vergleich zu den letzten 4 Jahren um den Faktor 35 (!) erhöht werden.

Wie soll das erreicht werden, wenn nicht mind. 1 Stelle für aufsuchende Solarberatung und Hilfe bei Projektierungen insbesondere von größeren PV-Anlagen im Bereich Gewerbe, Parkplätze etc. eingerichtet wird?

Zu 4.:

Aus dem gleichen Grund wie unter 3. angeführt muss der Bau von großen Freiflächen-PV-Anlagen zügig vorangetrieben werden. Laut Verwaltung wird allein für die B-Plan-Erstellung des ersten PV-Pilotprojektes 2-3 Jahre benötigt. Es müssen in den kommenden Jahren aber eine Reihe solcher B-Pläne erstellt werden.

Wenn laut Verwaltung eine Stelle für die B-Planerstellung allein nicht ausreicht, sondern auch in anderen Fachbereichen mehr Personal nötig ist, dann fragen wir die Verwaltung: Wie viele Stellen in der Bauverwaltung und in anderen Fachabteilungen sind nötig, um in den nächsten 10 Jahren 3 B-Plan-Verfahren für PV-Anlagen pro Jahr durchführen zu können?

Zu 5.:

Die Wärmeleitplanung, die u.a. absolut wichtig für Festlegung von Gebieten mit zukünftiger Fernwärmeversorgung ist, sollte bereits 2022 vorbereitet werden und 2023 beginnen; laut Controllingliste der Verwaltung musste sie wg. fehlendem Personal verschoben werden. Ab 2024 bezuschusst das Land eine Stelle dafür; damit aber sofort begonnen werden kann, sollte die Stelle sofort ausgeschrieben und besetzt werden und die Kosten dafür im HH zusätzlich bereitgestellt werden.

Warum benötigt die Verwaltung mehr als 1 Jahr, um eine Stelle auszuschreiben und zu besetzen?

Zu 6.:

Die Planungen der dringend benötigten Fahrradabstell-Anlagen an Göttinger Schulen liegen vor, werden aber aus Personalmangel nicht umgesetzt. Das ist gerade vor dem Hintergrund, dass SchülerInnen für den Klimaschutz sensibilisiert werden sollen und diese nun nach jahrelangen Planungen noch immer keine Umsetzungen erleben, besonders peinlich.

Wie viele Stellen sind nötig, um innerhalb der nächsten 2 Jahre die Abstellanlagen zu bauen? In wie weit kann die weitere Bearbeitung und der Bau der Anlagen an Fremdfirmen vergeben werden und was kostet das?

Zu 7.:

Die Erhöhung des Klimafonds soll sicherstellen, dass alle Anträge von BürgerInnen ohne Verzögerung und Wartelisten bewilligt werden können und nicht ruhen müssen, weil im Laufe des Jahres der Topf leer ist und erst ein Nachtragshaushalt zur Auffüllung beschlossen werden muss. Dazu kommt, dass mit der Aufnahme der Sanierungsförderung in den Fond mit deutlich mehr Anträgen zu rechnen ist.

Wie lang waren die Wartelisten im letzten Jahr, zu welchen Verzögerungen kam es dadurch für AntragstellerInnen und wie lange dauert es von der Feststellung, dass der Topf leer ist bis zum Beschluss eines Nachtragshaushaltes?

Zu 8.:

Aus den Erfahrungen mit der Veranstaltungsreihen „Klimakrise – was tun?“ und „Klimakrise – wie weiter“ im DT wissen wir, dass in der Göttinger Bevölkerung nur sehr wenig über den Klimaplan der Stadt und die darin beschriebene Notwendigkeit, dass vor allem auch Göttinger BürgerInnen aktiv handeln müssen (Sanieren, PV-Dachanlagen, Energie sparen, Wärmepumpen etc.), bekannt ist. Hier ist –wie auch an Schulen oder zur Bewerbung des sogenannten „Wattbewerbs“ zum Ausbau der PV-Anlagen – viel Öffentlichkeitsarbeit nötig, die derzeit vom Nachhaltigkeitsreferats nicht geleistet werden kann.

Hält die Verwaltung die bisherige Öffentlichkeitsarbeit für ausreichend? Wenn nein: wie kann mehr und gute Öffentlichkeitsarbeit ohne eine zusätzliche Stelle geleistet werden?

Zu 9.:

Im letzten Controlling-Report der Verwaltung konstatiert die Verwaltung an mehreren Stellen, dass die Ziele des Klimaplanes wegen Personalmangels bei einer Reihe von Leitprojekten (Klimaschutz-Standards im Neubau“ (S.30), „Modellquartier energetische Bestandssanierung“ (S.31), „Modellquartier Neubau“ (S.31), „Kampagnen der Energieagentur“ (S.31), „Nachhaltigkeit im städtischen Handeln (S.31), „PV auf Freiflächen“ (S.31), „Wärmeleitplanung“ (S.31) nicht erreicht bzw. um mehr als ein Jahr verschoben werden mussten („erste Überlegungen“, „Projektgruppe wird eingerichtet“). In diesem Jahr kommen weitere Leitprojekte dazu.

Wir fragen deshalb: Stimmt der Controlling-Report nicht? Ist ohne eine neue Stelle im Nachhaltigkeitsreferat sichergestellt, dass es in diesem und im nächsten Jahr nicht wieder zu Verzögerungen und Verschiebungen von Leitprojekten kommt, insbesondere vor dem Hintergrund,

dass z. B. laut Klimaplan nun jedes Jahr 2 neue Quartierssanierungsprojekte dazukommen sollen und mit Modellquartier klimaneutrales Gewerbegebiet noch gar nicht begonnen wurde?

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. König'.

Gez. Nils König
Klimaschutz-Beirat

Anlage: Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der CDU-, SPD- und FDP-Fraktion